

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mignon**

**Thomas, Ambroise**

**Leipzig, [ca. 1920]**

17. Tanz und Forlana

[urn:nbn:de:bsz:31-82655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82655)

**Lothario** (zu Mignon). Was ist dir?

**Mignon** (zu Wilhelm).

Zeig ihr Verachtung, auf ewig heiße sie gehn,  
Oder willst du vor ihr mich im Schmerz sterben sehn?  
(Sie läuft durch den Hintergrund rasch ab.)

**Lothario**. Meine Tochter!

**Wilhelm**. Halt ein\*! Verzweiflung spricht aus ihr;  
O folgen wir ihr!

(Beide folgen Mignon.)

### Verwandlung

Die Ufer des Gardasees.

In der Ferne italienische Villen. Der Tag beginnt. Die jungen Mädchen und Männer der ländlichen Bevölkerung in Festkleidern tanzen am Ufer des Sees. Einzelne Boote fahren vorüber auf dem See.

### Erster Auftritt

Junge Mädchen und Männer. Tanz. Eine reichgezierte Barke hält im Hintergrund. **Philine** und **Friedrich** steigen aus.

Nr. 17. Tanz und Forlana.

**Junge Knaben und Mädchen**.

Tanzet, Freunde!

Und fröhlich singt,

Daß weit es klingt!

Tanzt und springt.

**Philine** (zu Friedrich).

Nun fort! Sie finden mich hier!

Bezahlen Sie die heitren Gesellen,

Und alsdann mögen Sie ein gutes Frühstück bestellen.

(Zeigt auf das Wirtshaus.)

**Friedrich**. Endlich werd' ich frühstücken doch, und  
mit ihr!

(Ab ins Wirtshaus.)

**Philine** (zu den Bauern).

Nun, da ich den Befehl zum Feste gegeben,

Will singen ich für euch, und ihr, ihr tanzt daneben.

\* Bei tragischem Ausgang treten hier, als Mignon fortstürzen will, ihr in der Tür **Philine**, **Laertes** und **Friedrich** entgegen. **Wilhelm** und **Lothario** rufen „**Philine!**“. Mignon blickt lange unbeweglich auf **Philine**; sie schluchzt, sie wankt, **Wilhelm** eilt zu ihr: „O Gott!“ Mignon schreit auf „Ach!“ und fällt leblos in **Wilhelms** Arme. Allgemeiner Aufschrei „**Mignon!**“, worauf der Vorhang fällt.

Alle. Zum Tanze!

Forlane.

Philine. Bauernkind oder Dame sein,  
Wähle dir den Liebsten dein,  
Denn so lang der Sonnenschein,  
Wird auf Erden Liebe sein.  
Tanzet fröhlich in der Runde,  
Ach, die Zeit entflieht,  
Haltet fest die schöne Stunde,  
Da die Liebe glüht.  
Traue, Mädchen, nicht dem Schein,  
Denn der Vielgeliebte dein  
Täuscht vielleicht dich schlau und fein  
Und wird bald verschwunden sein.  
Nehmt euch in acht, ihr Männer mit leichtem Sinn,  
Der stets euch zu Neuem zieht;  
Wenn veränderlich ihr flieht  
Und Treue schwört mit falschem Munde,  
Denkt, es naht die schöne Stunde,  
Wo für uns die Rache glüht.  
Bauernkind oder Dame sein,  
Der dich täuscht mit falschem Schein,  
Er kommt wieder ganz allein,  
Süß wird dann die Rache sein.

Chor. O wie fein,  
Das muß herrlich sein!

### Zweiter Auftritt

Philine. Laertes.

Melodram.

Laertes (außer Atem herbeieilend). Ach! Da ist sie!

Philine (heiter). Laertes. (Seinen Arm ergreifend.) Lassen Sie uns Friedrich aufsuchen!

Laertes (trotz). Sprechen Sie nicht mehr von Friedrich. (Mit fürchterlicher Miene.) Ich hasse ihn!

Philine. Wieso?

Laertes. Sie begreifen also nicht? Philine, du begreifst also nicht? Nun ja, ich habe dir noch nichts gesagt: Ich bin Witwer, bin frei, glücklich, mein eigner Herr! Ich